

ANFORDERUNGSPROFIL

**ERLAUBNIS für die Sammlung und Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen
gem. § 24a) Abfallwirtschaftsgesetz 2002 - AWG 2002,
BGBI. I Nr. 102/2002, idgF**

Wer **Abfälle**

- **sammelt** (Abfallsammler ist jede Person, die von Dritten erzeugte Abfälle selbst oder durch andere abholt, entgegennimmt oder über deren Abholung oder Entgegennahme rechtlich verfügt) oder
- **behandelt** (Abfallbehandler ist jede Person, die Abfälle verwertet oder beseitigt)

bedarf einer Erlaubnis durch den Landeshauptmann.

Antragsunterlagen:

1. Angaben über die **Person** (natürliche oder juristische Person, Sitz des Unternehmens, Zweck des Unternehmens).
2. Angaben über die **Art der Abfälle**, die gesammelt oder behandelt werden sollen (detailliert angeführt nach Schlüsselnummern inkl. Behandlungsverfahren).
3. Eine **verbale Beschreibung der Art der Sammlung oder Behandlung** der Abfälle einschließlich einer Darlegung, dass die Sammlung und Behandlung der Abfälle umweltgerecht, sorgfältig und sachgerecht erfolgt, sodass die öffentlichen Interessen (§ 1 Abs. 3 AWG 2002) nicht beeinträchtigt werden.
4. Angaben über die **fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten** für die Sammlung und Behandlung der Abfälle, für welche die Erlaubnis beantragt wird (zB Zeugnisse, Gewerbeschein, Ausbildungsnachweise, Arbeitszeugnis).
5. Angaben über die Verlässlichkeit, insbesondere aktueller **Strafregisterauszug** und **Verwaltungsstrafregisterauszug** oder Bestätigung der zuständigen Verwaltungsstrafbehörde.
6. Darlegung, dass die Lagerung oder Zwischenlagerung in einem **geeigneten genehmigten Lager oder Zwischenlager** erfolgt (sämtliche behördliche Genehmigungsbescheide der Betriebsanlage).

Hinweis: Sollte kein eigenes behördlich genehmigtes Zwischenlager vorhanden sein, kann auch ein Vertrag mit einer anderen Firma über die Nutzung eines entsprechenden geeigneten und behördlich genehmigten Zwischenlagers vorgelegt werden.

7. Darlegung, dass die Behandlung in einer **geeigneten genehmigten Behandlungsanlage** oder an einem für diese Behandlung geeigneten Ort erfolgt (sämtliche behördliche Genehmigungsbescheide der Betriebsanlage).

8. Für die verantwortliche Person:

- Meldezettel
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Geburtsurkunde
- Auszug aus der Sozialversicherungsdatei
- Ausbildungsnachweise (Zeugnisse, zusätzliche Ausbildungen, Seminare etc.)
- Anordnungsbefugnis
- Bestellung zum Beauftragten im Sinne des § 9 VStG
- Strafregisterauszug
- eventuell Bestätigung eines Ausbildungslehrganges für Sammler/Behandler nicht gefährlicher Abfälle.

Verantwortliche Person:

Wird die Tätigkeit der Sammlung und Behandlung von **nicht gefährlichen Abfällen** oder Asbestzement nicht von einer natürlichen Person ausgeübt, ist eine verantwortliche Person namhaft zu machen, welche die Verlässlichkeit und die fachlichen Kenntnisse aufzuweisen hat. (Nachweise siehe unter Punkt 8).

Der Nachweis der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zur Sammlung oder Behandlung der Abfälle, für welche die Erlaubnis beantragt wird, ist entweder durch **5jährige einschlägige Berufserfahrung** oder durch eine **einschlägige Schulung** (z.B. „Ausbildungskurs für verantwortliche Personen von Sammlern und Behandlern nicht gefährlicher Abfälle gem. § 24a AWG 2002“) oder durch Abschluss einer **einschlägigen Schule** (zB Umwelttechnik-HTL) oder eines **Studiums** nachzuweisen.

Registrierungs- und Meldepflichten für Abfallsammler und -behandler:

Gemäß § 21 Abs. 1 AWG 2002, idgF, haben sich Abfallsammler und –behandler **vor Aufnahme der Tätigkeit** elektronisch über die Internetseite des Umweltbundesamt Gesellschaft mit beschränkter Haftung <http://www.edm.umweltbundesamt.at/> **edm.gv.at** beim Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zu **registrieren**. Seitens des Bundesministeriums wird dem Erlaubniswerber eine **GLN** (Global-location-number) vergeben.

Fortlaufende Aufzeichnungen:

Gemäß § 5 der AbfallbilanzV haben aufzeichnungspflichtige Abfallsammler und -behandler **ab 1. Jänner 2014 verpflichtend fortlaufende elektronische Aufzeichnungen** zum Nachweis von Art, Herkunft, Menge und Verbleib der Abfälle zu führen.

Jahresabfallbilanz:

Aufzeichnungspflichtige Abfallsammler und –behandler haben die Verpflichtung, den jeweils zuständigen Landeshauptmann über das vorangegangene Kalenderjahr eine **Jahresabfallbilanz** (Art, Herkunft, Menge, Verbleib der Abfälle) vorzulegen.

Die zu erstellende Abfallbilanz für den jeweiligen **Berichtszeitraum** ist der Abfallwirtschaftsbehörde des Landes **verpflichtend auf elektronischem Wege (via EDM) bis spätestens 15. März jeden Jahres** zu übermitteln.